

# Messeler Flapsch

Die Zeitung des  
SPD-Ortsvereins  
Messel

Ausgabe 20  
September 2009

## Frank-Walter Steinmeier ist der bessere Bundeskanzler

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Ich kenne Frank-Walter Steinmeier schon seit 30 Jahren aus gemeinsamen Studienzeiten an der Universität in Gießen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie sehr er sich bewusst war, dass ihm ohne Bafög ein Studium nicht möglich gewesen wäre. Wenn er sagt: „Als Bundeskanzler werde ich dafür sorgen, dass Bildung in Deutschland kostenlos ist – von der Kinderbetreuung über die Schule bis zum Studium“, dann weiß er wovon er spricht!

In der Niedersächsischen Landesregierung habe ich sehr gut mit Frank-Walter Steinmeier zusammengearbeitet. Er ist ein prima Kollege, der auch in schwierigen Situationen seine Nervenstärke, Gelassenheit und die gehörige Portion Humor nicht verliert. Er kann die langen politischen Linien entwickeln und umsetzen; er hat den Atomausstieg für Gerhard Schröder verhandelt und deshalb steht er für den Atomausstieg und eine konsequente Energiepolitik. Hier liegt die Zukunft für Arbeit, Energieversorgung und Klimaschutz – nicht in der überholten Atomkraft.

Frank-Walter Steinmeier entscheidet schnell und konsequent, wenn es notwendig ist. Dies hat sich insbesondere in der aktuellen Finanzkrise gezeigt. Wenn bei vielen Menschen die Krise noch nicht richtig angekommen ist, dann ist das vor allem ein Erfolg seiner Politik: das Konjunkturpaket, die Sicherung der Spareinlagen und das längere Kurzarbeitergeld haben eine Brücke für den Arbeitsmarkt über die Krise hinweg gebaut.

Jetzt geht es um die Zukunft. Mit der Ideologie, die uns in die Krise hineingeführt hat, werden wir aus ihr nicht herauskommen. Wir brauchen strikte Regeln für die globalen Finanzmärkte und eine Börsenumsatzsteuer, um Spekulationen zu begrenzen. Wir brauchen Manager, die nicht nur auf den Börsenkurs und ihre Bonus-Zahlungen schielen, sondern langfristig Standorte und Arbeitsplätze sichern. Und wir brauchen einen flächendeckenden Mindestlohn. Wer Vollzeit arbeitet, muss davon auch seine Familie ernähren können. Dumpinglöhne sind ungerecht und schaden den anständigen Unternehmen, die ihre Leute ordentlich bezahlen.

Sie entscheiden am 27. September, wer Bundeskanzler wird. Frank-Walter Steinmeier ist der beste Mann für unser Land. Unterstützen Sie ihn mit Ihrer Stimme. Bei der Bundestagswahl entscheiden Sie auch, wer Sie im Wahlkreis Darmstadt im Deutschen Bundestag vertritt. Ich möchte mich weiter für Ihre Anliegen, für Darmstadt und die Region in Berlin stark machen. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung!

Ihre Brigitte Zypries, Bundestagsabgeordnete und Bundesministerin der Justiz

### Weiterer Inhalt:

- Wie funktioniert Kommunalpolitik
- Interview: Die SPD-Frauen
- Warum wie wählen?
- SPD-Vereinsausflug



**Brigitte Zypries**, Bundestagsabgeordnete im Landkreis Darmstadt-Dieburg und Bundesministerin der Justiz weiß, wovon sie redet, wenn es um verantwortungsvolle und sozial gerechte Politik geht.

# Wie funktioniert kommunale Politik in hessischen Gemeinden?

Die Gemeinden haben nach dem Grundgesetz das Recht, alle Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Hierzu haben die Länder in Gesetzesform Gemeindeordnungen erlassen, die jedoch nicht in allen Ländern gleich sind. In Hessen gilt die Hessische Gemeindeordnung, kurz HGO. Um die gemeindlichen Aufgaben erfüllen zu können, gibt es zwei politische Organe:

- die Gemeindevertretung
- den Gemeindevorstand

## Die Gemeindevertretung

ist das höchste Gemeindeorgan. Sie überwacht die gesamte Verwaltung der Gemeinde und die Geschäftsführung des Gemeindevorstandes, insbesondere die Verwendung der Mittel.

**Aus den Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) ergibt sich, dass alle politischen Entscheidungen von der Gemeindevertretung als höchstem Gemeindeorgan und Vertretungskörperschaft der Bürgerinnen und Bürger getroffen werden und es deshalb auf die politische Zusammensetzung dieses Gremiums ankommt.**

In Messel besteht die Gemeindevertretung aus 17 Gemeindevertretern, die alle 5 Jahre neu gewählt werden. Nach dem Ergebnis der letzten Kommunalwahl haben darin die CDU zehn, die SPD sieben und FDP und FLoM je einen Vertreter. Die Gemeindevertreter wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, den stets die stärkste Fraktion stellt.

Die Gemeindevertretung beruft **Ausschüsse**, die anstehende Sachthemen beraten und der Gemeindevertretung Beschlussempfehlungen geben. Jedoch ist die Gemeindevertretung frei, diesen Empfehlungen zu folgen oder anders zu beschließen. Die Gemeindevertretung kann jedoch auch bestimmte Arten von Angelegenheiten nach den Vorschriften der HGO den Ausschüssen zur endgültigen Beschlussfassung übertragen.

Nach der geltenden Hauptsatzung der Gemeinde hat die Gemeindevertretung vier Ausschüsse: den Haupt- und Finanzausschuss, den Planungsausschuss, den Umweltausschuss und den Sport- und Kulturausschuss mit jeweils fünf Mitgliedern. Der Vorsitzende des jeweiligen Ausschusses wird von den Ausschussmitgliedern gewählt. Diese wiederum werden entsprechend der Fraktions-

stärke von den Fraktionen benannt. Sowohl die Ausschuss- als auch die Gemeindevertreter-Sitzungen sind öffentlich und müssen dementsprechend rechtzeitig bekannt gemacht werden. Dazu dient das amtliche Nachrichtenblatt der Gemeinde.

**Der Gemeindevorstand** besteht aus dem **Bürgermeister** als Vorsitzenden, der für jeweils sechs Jahre von den Bürgern der Gemeinde direkt gewählt wird, dem/der Ersten Beigeordneten und weiteren vier Beigeordneten. Der Bürgermeister ist Chef der Gemeindeverwaltung.

Der Gemeindevorstand ist die Verwaltungsbehörde der Gemeinde. Er besorgt nach den Beschlüssen der Gemeindevertretung im Rahmen der bereitgestellten Mittel (dazu gibt es für jedes Jahr einen Haushaltsplan) die laufende Verwaltung der Gemeinde.

Die Zusammensetzung der Beigeordneten richtet sich nach der Stärke der gewählten Parteien. Aufgrund des aktuellen Wahlergebnisses stellen die CDU drei (einschließlich Erste Beigeordnete) und die SPD zwei Beigeordnete. Sie werden von den Parteien vorgeschlagen.

Der Gemeindevorstand ist ein Kollegialorgan, das heißt, dass jedes Mitglied das gleiche Stimmrecht hat; nur bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Bürgermeisters den Ausschlag. Der Gemeindevorstand kann in Einzelfällen eine **Kommission** berufen, die dann nur dem Gemeindevorstand, nicht jedoch der Gemeindevertretung Bericht erstattet. Sowohl Gemeindevorstand als auch die von ihr eingesetzten Kommissionen tagen nicht-öffentlich.

## Unsere Bitte an Sie:

**Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und unterrichten Sie sich aus erster Hand! Besuchen Sie die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse. Alle Sitzungen - mit Ausnahme der Gemeindevorstandssitzungen - sind öffentlich und werden jeweils im Nachrichtenblatt der Gemeinde rechtzeitig angekündigt.**

*Werner Richter*

# Die Messeler SPD-Frauen

Die Redaktion des Messeler Flapsch setzt in dieser Ausgabe die lose Reihe von Interviews mit den Vorsitzenden Messeler Vereine und Institutionen fort. Wir befragen dieses Mal die Vorsitzende der Messeler SPD-Frauen, Gabi Dengler.

**Messeler Flapsch:** Gabi, es ist wohl kein Zufall, dass Du Dich in der Messeler SPD engagierst. Du gehörst dem Vorstand des Ortsvereins an und leitest die SPD-Frauen. Dein Großvater, Ludwig Volk III., war lange Jahre Vorsitzender der Messeler SPD, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Vorsitzender des damaligen Arbeitergesangsvereins „Treue“, heute Chorgemeinschaft „Treue“, deren Vorsitzende nun Du bist. Wie siehst Du das?

**Gabi Dengler:** Ich bin in einer Großfamilie aufgewachsen. Meine Eltern und meine Großeltern wohnten in einem Haus. Die Familienmitglieder haben die Aktivitäten des Großvaters mitgetragen und unterstützt, und sie waren irgendwie auch eingebunden. Wenn man in einem solchen Umfeld heranwächst, lernt man viel, auch politisch, und man wird bleibend geprägt.

**Messeler Flapsch:** Erkläre unseren Leserinnen und Lesern doch zunächst einmal wie sich die SPD-Frauen verstehen und welche Aufgaben sie sich gestellt haben. Man liest oft im Messeler Nachrichtenblatt, dass sie sich treffen oder einen Ausflug machen. Das ist das Gesellige. Wo und wie engagieren sie sich?

**Gabi Dengler:** Die örtlichen Gliederungen der SPD sind Vereine, und die Partei hat sie deshalb auch bewusst **Ortsvereine** genannt. Vereine treten mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Der Verein SPD macht da keine Ausnahme. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen nenne ich: Da ist der Neujahrsempfang im Sitzungssaal des Rathauses. Ihm folgt am 1. Mai das Waldfest auf dem Heimkehrerplatz als erstes Waldfest der Saison. Im Frühsommer veranstalten wir meistens einen Flohmarkt auf dem Spielplatz am Kohlweg. Schließlich sind wir stets auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Weitere Veranstaltungen können sich ergeben, und sie ergeben sich meistens auch. Im Jahr 2007 konnten wir ein besonderes Fest feiern: Das 100-jährige Bestehen der Messeler SPD. Bei allen Veranstaltungen sind die SPD-Frauen auf vielfältige Weise eingebunden: Sie backen und verkaufen Kuchen, sie bewirten die Gäste und sie helfen wo immer Hilfe gebraucht wird. Dabei organisieren sie sich selbst, sie planen und disponieren, und sie

machen die Arbeitseinteilung. Ohne die Frauen könnten die Veranstaltungen nicht so laufen wie sie laufen.

**Messeler Flapsch:** Gehören den SPD-Frauen außer SPD-Mitgliedern auch Nichtmitglieder an?

**Gabi Dengler:** Ja. Es sind Frauen, die der SPD nahe stehen, Freunde, Sympathisanten und auch Ehefrauen von Mitgliedern.

**Messeler Flapsch:** Wie lange gibt es euch schon und wer hat sich seitdem um eure Gruppe besonders verdient gemacht?

**Gabi Dengler:** Die Initiative ging im Jahr 1983 von Liesel Lehr und Anni Volk, meiner verstorbenen Mutter, aus. Liesel Lehr leitete dann die SPD-Frauen viele Jahre. Beide Frauen haben sich große Verdienste erworben.

**Messeler Flapsch:** Wie steht ihr eure Zukunft? Bleibt ihr auch in Schlechtwetterperioden bei der Stange?

**Gabi Dengler:** Ganz kurz: Wir trotzen jedem Wetter.

**Messeler Flapsch:** Wie sieht es bei den SPD-Frauen mit dem Nachwuchs aus? Versucht ihr, junge Frauen für eine Mitarbeit zu gewinnen?

**Gabi Dengler:** Bei uns sieht es mit dem Nachwuchs aus wie fast überall. Ich nutze diese Gelegenheit, zur Mitarbeit einzuladen. Interessentinnen können mich gerne unter 390 anrufen.

Gabi, ich danke Dir für das Gespräch.

*Interview: Bruno Vock*

### SPD-Ausflug am 26. September

Wer sich auf die bevorstehende Bundestagswahl in einer eher gemütlichen Runde einstimmen möchte, hat hierzu beim SPD-Vereinsausflug einen Tag vorher Gelegenheit.

Wir fahren um 14 Uhr vom Rathausplatz mit dem Bus zuerst zum Fürstenlager nach Auerbach und unternehmen dort eine kleine Wanderung. Danach geht's zum Weingut Götzinger in Bensheim/Zell zu einer deftigen Brotzeit mit Weinprobe.

Eingeladen sind alle Mitglieder, Angehörige und Partner sowie alle Freunde der SPD. Näheres folgt noch rechtzeitig im Nachrichtenblatt.

Über eine rege Teilnahme freuen wir uns. Anmeldungen nimmt Werner Richter unter Tel. 5134 entgegen.

### Das Super-Wahljahr 2009 geht zu Ende.

Der letzte der zahlreichen Wahltermine im Jahr 2009 ist zugleich der wichtigste: die Wahl zum Bundestag am 27. September.

**Für Gehbehinderte bietet die Messeler SPD – wie immer an den Wahltagen – einen Fahrdienst an:**

**Rudi Keller, Tel. 5485, von 8 - 12 Uhr  
Werner Richter, Tel. 0170-7775134**

### Impressum

#### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Messel  
Werner Richter, Spessartring 16,  
64409 Messel, Tel. (0 61 59) 51 34  
Internet: [www.spd-messel.de](http://www.spd-messel.de)

#### Redaktion:

Arbeitsgruppe Redaktion  
Bruno Vock, Tel. (0 61 59) 3 13

#### Grafik, Gestaltung, Satz:

art e fakt - Martin Frank PR, Messel

Interessante Beiträge oder Leserbriefe sind der Redaktion jederzeit willkommen.

Sie erreichen uns auch per e-mail:  
[axel.roller@t-online.de](mailto:axel.roller@t-online.de)

#### Aufgegriffen:

### Die Meinung von Uwe-Karsten Heye, Chefredakteur des „Vorwärts“

Wer die Medien aufmerksam verfolgt, wird den Eindruck nicht los, dass viele den sich abzeichnenden Meinungskampf zwischen den Parteien als völlig überflüssig empfinden. Alles nur Wahlkampf. Sonst nichts? Kein Wunder, dass die Neigung, wählen zu gehen, nachlässt.

Die wieder aufgeflammete Auseinandersetzung über Atomkraft – nur Wahlkampf? Also nicht ernst nehmen, wenn das als sicher geltende Atomlager Asse in Niedersachsen tatsächlich ein strahlender, todsicherer Müllhaufen ist? Auch nicht darüber nachdenken, wenn keiner unsere „unbedingt, absolut sicheren“ Atommeiler versichern will? Wenn die Entsorgung eines stillgelegten Kernkraftwerkes teurer ist als der Preis für einen Neubaubau? Oder das Märchen vom billigen Atomstrom – alles nur Wahlkampfgetöse?

Wer auf Schwarz-Gelb setzt, setzt darauf, dass nicht mehr über verschärfte Regeln für Manager und über ihre Boni und Gehälter geredet wird und über den Finanzmarkt als Zockerbude, die geschlossen werden muss.

Wahlkampf ist die Zeit, in der deutlich wird, wo man steht. Die Zeitenwende verträgt keine Wahlenthaltung. Dafür machen wir dieses Augustheft, das es nur deshalb gibt, weil jede Wahl wichtig ist.

Also, wie wäre es: Es sind Wahlen und jeder geht hin!

Quelle: *Vorwärts*,  
Ausgabe August 2009

#### Ergänzung der Flapsch-Redaktion:

Eine hohe Wahlbeteiligung bedeutet Verpflichtung für alle Parteien, den Willen der Wählerinnen und Wähler möglichst originalgetreu umzusetzen. Deshalb: Nicht die Wahl verweigern, sondern wählen gehen!

Und wer will, dass künftig durch Mindestlöhne ein Grundeinkommen der Mitarbeiter, durch öffentliche Aufsicht eine sichere Banken- und Unternehmensführung und durch regenerative Energien der Ersatz der Atomenergie gewährleistet werden, hat mit seiner Erst- und Zweitstimme nur eine Wahl:

